

# Rezensionen von Buchtips.net

## Alistair MacLeod: Die Insel

### Buchinfos

Verlag: [Fischer Taschenbuchverlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))  
Genre: [Belletristik](#)  
ISBN-13: 978-3-596-15377-0 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 20,00 Euro (Stand: 19. Mai 2024)

In unterschiedlichen Einzelschicksalen portraitiert MacLeod eine dünn besiedelte Gegend, die früher von Bergbau und Fischerei gelebt hat. Heute finden Nova Scotians eher Arbeit in einer südafrikanischen Goldmine oder als Steward auf der MS Europa als in Kanada. Kinder und Enkel von MacLeods Protagonisten werden in der Gegenwart mit großer Wahrscheinlichkeit zur Ausbildung in andere Provinzen gehen und vielleicht nicht wieder in ihre Heimat zurückkehren. Der Autor hat einen Blick für verschrobene Typen, unangepasste Alte, Grenzgänger und Dickköpfe aller Art. Seine Geschichten spielen zur einer Zeit, als man nur im Winter reiste, wenn die Arbeit auf der Farm oder beim Fischfang getan war - und weil sich nur dann das gefrorene Meer überqueren ließ.

Ein stimmungsvoller Einblick in die Geschichte der östlichsten Provinz Kandas.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)  
[02. Februar 2010]

# Alistair MacLeod: Land der Bäume

## Buchinfos

Verlag: [Fischer Taschenbuchverlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)  
Genre: [Belletristik](#)  
ISBN-13: 978-3-596-15507-1 ([bei Amazon.de bestellen](#) )  
Preis: 9,95 Euro (Stand: 19. Mai 2024)

Alexander MacDonald hat lange geglaubt, er hieße "kleiner Rotschopf". Erst in der ersten Klasse entdeckt er, dass er auch einen eigenen Vornamen hat. In seiner Sippe rothaariger Nachkommen eines schottischen Familien-Clans, der im 17. Jahrhundert nach Cape Breton Island in Kanada auswanderte, war der kleine Junge bis dahin nicht weiter beachtet worden. Alexander kümmert sich um seinen Bruder Calum, der Alkoholiker ist - "Blut ist dicker als Wasser" lautet das Familien-Motto der MacDonalds. Ohne diesen engen Familienzusammenhalt könnten die Fischer und Leuchtturm-Wärter auf der abgeschiedenen Insel auch heute nicht überleben. Alexander und seine Geschwister wuchsen bei den Großeltern auf, nachdem die Eltern auf dem trügerischen Eis zwischen Festland und Insel tödlich verunglückt waren. Der Ich-Erzähler unterbricht selbstverständlich sein Studium, als seine Verwandten bei der Arbeit in einer Uran-Mine Unterstützung benötigen. Durch die Begegnung mit einem Kriegsdienstverweigerer aus den USA kommt Alexander zum ersten Mal in Kontakt mit der Welt außerhalb seiner abgeschiedenen Heimat und mit dem Vietnamkrieg.

Eine berührende Familiengeschichte, mit der MacLeod die Geschichte seiner Heimat Nova Scotia in Einzelschicksalen erzählt.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)  
[02. Februar 2010]